Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 46

Artikel: Truppenzusammenzug im Kanton St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93334

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

104, Kommandant Castisch; ber Inspektor, herr Oberst Gonzenbach, soll sich belobend über die Haltung und die Leistungen bes Bataillons, das vor ihm desiliere, ausgesprochen haben. Der Hr. Kantonsoberst H. Salis soll das Ausbleiben vieler Dienstpflichtigen in ernsten Worten gerügt haben. Alle Zustimmung verdient die Verordnung des Gr. Nathes, wodurch fünftighin auch die lebungen der Reservemannschaften in ganzen Bataillonen auf dem Rosboden stattsfinden sollen, statt wie dishin abtheilungsweise und oft in den Gemeinden.

- Bom 9. bis 11. Oft. hatte bie Landwehr= scharficungentompagnie Brosi — vulgo Murabrächer — ihre Uebungen in Jenah.
- Neue Bundner Zeitung bringt im Interesse bes Schulmesens darauf, daß die bundnerischen Bolksschullehrer von der Militärpsticht freigesprochen werben, oder doch wenigstens die Lehrer an den Jahresschulen.

Margau. In Narau wurde Anfangs Oftober unster bem Kommando bes eitgen. Obersten Berzog ein pprotechnischer Kurs abgehalten, an welchem 4 Stabssoffiziere, 2 Kompagnicoffiziere und 18 Mann Cabres und Parksoldaten ber Kantone Bern, Luzern, Nargau, Zürich, Thurgau und St. Gallen theilnahmen.

Thurgau. In biesem Kanton fand bie Aufnahme ber Rekruten aller Spezialwaffen, ber Trompeter und Arbeiter für bas Jahr 1863 bereits im Laufe bes Monats Oktober statt — eine Maßregel, bie uns weit zweckmäßiger erscheint, als bas Berschieben bis kurze Zeit vor Beginn ber Uebungen.

Teffin. Um 21. und 22. Oftober wurde bas bei Locarno lagernbe Bataillon Rr. 25, vom eidgen. Oberst Jakob Salis gemustert. Derselbe sprach seine Befriedigung aus über die vollständige reglementsgemäße Ausruftung und die Anstrengungen der Tessiener Regierung, um ihren militärischen Verpflichtungen nachzukommen, er lobte den guten Willen und die gute haltung der Soldaten und ließ die Ofsiziere das Bedürfniß sich besser zu unterrichten, fühlen.

Baadt. Die Ravalleriegesellschaft ber Westschweiz hat während dem Kavallerie-Wiederholungsfurs in Biere eine Preiswerbung veranstaltet. Dieses Wett= rennen fand vor einem gablreichen Bublifum ftatt und 34 Mitglieder ber Gesellschaft nahmen an bemfelben Theil. 21 Preife wurden zuerkannt für Ue= bungen in der Reitschule, im Schritt, im Trab, im Galopp und fur reitende Trompeter. Fur die Ue= bungen im Schritt, im Trab und im Galopp er= ftredte fich ber zu burchlaufenbe Raum auf eine Lange von 1492 Schritten ober 3730 Ruß. Ale er= fter Preis für bie Uebungen im Balopp war von Oberstlieut. Kavre, Kommandant von einer der Bri= gaben im Lager, ein filberner Becher anerboten mor= ben. Dieser Preis fiel bem Dragoner Eduard Di= guet zu, welcher obige Strecke in 2 Minuten weniger 8 Sefunden zurücklegte.

— Die Gemeinbe Biere steht mit bem eibgenöffiichen und kantonalen Militardepartement in Unterhandlung über die Vergrößerung ihres Waffenplates und über Verlängerung ber bortigen Schuftlinie.

- hr. Militärdirektor Cérésole hat Namens eines Komites einen warmen Aufruf an die Waadt länder zur Zeichnung von Beiträgen an das Winstelried-Denkmal erlassen. An das zu Fr. 90,000 budgetirte Denkmal sind bis jest Fr. 52,000 gezzeichnet.
- Nach bem Borgange mehrerer Ortschaften bieses Kantons hat sich auch in Lausanne eine Schübengesellschaft zum Zwecke ber Ausbildung in ber Schießfertigkeit mit den ordonnanzmäßigen Kriegswaffen gebildet. Auf biese Weise werden die eidgen. Wehrmänner Gelegenheit bekommen, bei den Schießübungen das Vergnügen mit den Intressen der Baterlandsvertheibigung zu verbinden.

Ballis. Der frühere Kantonal = Milizinspektor Oberst Cb. von Riedtmatten, ist im Alter von 71 Jahren zu Sitten verstorben.

Cruppenzusammenzug im Ranton St. Gallen.

Das Bedürfniß hiezu ift schon lange gefühlt worben, sowohl um bas ewige Ginerlei ber Wiederholungskurse von Zeit zu Zeit zu unterbrechen, als auch um ben Truppenkorps weitere als bie gewöhn= lichen Schulubungen zu verschaffen.

Bon solchen Ansichten ausgehend, hatte das diesseitige Militärdepartement in der neuen Militär=Or= ganisation einen betreffenden Artikel empfohlen, der auch vom Großen Rathe adoptirt worden ist.

Derfelbe lautet:

"Dem Kleinen Rathe bleibt vorbehalten, von Zeit zu Zeit mehrere Bataillone zu einem Wiederholungsfurs zusammenzuziehen, in welchem Falle die Truppe gelagert und einquartiert werden kann."

Bum Verständniß des für die Uebung angenommenen Planes ift zu bemerken, daß unsere Bataillone nur je das zweite Jahr einen Wiederholungskurs zu bestehen haben und zwar die des Anszugs von sieben Tagen mit sechstägigem Kadreskurs, die der Reserve einen viertägigen mit zwei Tagen Vorübung. Dem entsprechens lautete der Plan ganz allgemein wie folgt:

- 1. Die Kabres ber Bataillone Nr. 21 und 52 sollen ihren Borkurs gemeinschaftlich in St. Gallen, kasernirt vom 29. August bis 4. September bestehen.
- 2. Die Zimmerleute jener Bataillone follen in diefer Zeit ein Zeltlager auf dem Breitfeld (Bild) und hier und in Goßau die nöthigen Feldfüchen errichten.
- 3. Die Mannschaft bes Bataillons 52 foll in St. Gallen besammelt werben und nach ber Auserüftung 2c. das Zeltlager im Bild beziehen; die vom Bat. 21 dagegen in Goßau besammelt und beim Bürger einquartirt werden und zwar ebenfalls mit Naturalverpstegung. Der 5. Sept. ift Besammlungstag für Beide.

- 4. Das Reservebataillon Rr. 101 foll ben Borund Hauptkurs in St. Gallen, kasernirt, bestehen, und zwar bie Kabres am 5. und bie Mannschaft am 8. September in Dienst treten.
- 5. Die fämmtlichen brei Bataillone follen am 12. Nachmittags fpatestens wieber aus bem Dienst entlassen werben.
- 6. Die Kabreskurse sollen wie gewöhnlich unter ber Direktion bes Oberinstruktors stehen, vom 6. September aber anfangend die beiden Auszugsbataillone und am 8. auch das Reserves Bataillon, in den Brigadeverband unter das Kommando des eidgen. Obersten Gonzenbach treten.
- 7. Der Brigabestab soll bestehen aus 1 Oberst, 1 Oberstlieut. und 3 Adjutanten, wovon einer für ben Oberinstruktor. Der Stab soll be= reits am 3. Sept. in Dienst treten.
- 8. Bei ben Auszugsbataillonen follen im Hauptfurs zwei, bei bem Reservebataillon ein Tag auf die Schulübungen, die übrigen Tage auf Feldbienst, Brigadeschule 2c. verwendet werden, wobei ein allgemeines Vivuak an wenigstens einem Manövrirtag vorausgesett wird.

Obschon dieser Plan im Allgemeinen wirklich außgeführt worden ist, so hatte berselbe doch einige militärisch schmerzliche Berkümmerungen zu erleiben.
Indem nämlich die Eidgenossenschaft auf einen Zuschuß an den Mehrauswand nicht eintreten wollte, ber für den Kanton gegenüber von drei gewöhnlichen Biederholungskursen erwächst, so mußten die Bataillone auf die reglementarische Stärfe herabgesetzt, b. h. eirea 100 Mann per Bataillon als überzählig entlassen und der Stad auf 1 Oberst und 2 Abjutanten beschränkt werden. Auch konnte der letztere erst mit dem 6. Sept. in Dienst genommen werden.

Im Weitern mußte auf ein Bivuak, das bekanntlich viel Stroh verzehrt, verzichtet werden und was das Empfindlichste gewesen ift, die größte Sorgkalt auf den Boden verwendet werden, weil die Bodenentschädniß gar fchnell eine ungewöhnliche Ausgabe verursacht.

In bem lettern Umftand liegt zugleich die Erklärung, warum das diesseitige Militärdepartement sich beim schweizerischen nicht dahin verwendet hat, Spezialwaffen zugetheilt zu erhalten. Uebrigens befürchtete man auch Kavallerie oder Artillerie in dem zu Uebungen ausgesuchten Gelände nicht gehörig beschäftigen zu können.

Da ber Verlauf eines Kabreskurfes, auch wenn ihn die Rabres zweier Bataillone zumal bestehen, kein weiteres Interesse gewährt, so kann sofort zum hauptkurs übergegangen werden.

Diesen lettern betreffend, will ich hier gleich bemerken, daß es am 6. und 7. Tag und Nacht un= aufhörlich und heftig, ebenso am 9. Vormittags geregnet hat.

Statt nun eine mehr ober weniger ausführliche zeigt hier Erzählung über ben Gang des Truppenzusammenzu= bes schwestellt ift:

Militärzeitung beffer zu bienen, wenn ich einfach bie Brigabenbefehle ihrer Reihenfolge nach kopiere und blos bas erzähle resp. ergänze, was die Ausführung ber Manövres betrifft.

Brigadebefehl Mr. 1.

Der hohe Regierungsrath hat angeordnet, daß die Bataillone Nr. 21, 52 und 101 den diesjährigen Wiederholungskurs gemeinsam bestehen und während bessen Dauer in eine Brigade vereinigt werden solelen. Zugleich hat er mir das Kommando dieser Brigade übergeben, während Herr eidgen. Oberst Hoffstetter die Oberleitung der gesammten Instruktion beshält. Es ist dieß der erste Versuch einer Bereinigung mehrerer Bataillone in den kantonalen Wiederhoslungskursen; von dessen Ersola wird wesentlich abshangen, ob auch künftig ähnliche Zusammenzüge stattssinden sollen.

Um biesen Versuch gelingen zu machen, ift nothwendig, daß jeder nach Kräften bazu beitrage. Ich zähle daher auf den guten Willen Aller und auf kräftige Mitwirkung des Offizierstorps. Zwischen ben brei Bataillonen soll ein gesunder Wetteifer sich geltend machen, jedoch ohne Neid, mit wahrhaft kamerabschaftlicher Gesinnung — damit am Schlusse bes Kurses der eidgen. Herr Oberst-Inspektor die gleiche Zufriedenheit Allen aussprechen könne.

Die Brigade besteht sonach aus:

a. Stab.

Sibgen. Oberst Gonzenbach, Kommandant; bessen Abjutant: Stabshauptmann Pfusser von Luzern, welcher vom schweizerischen Militärbepartement auf Berlangen des Herrn Oberst Gonzenbach demselben zur Verfügung gestellt wurde; Oberinstruktor: eibg. Oberst Hoffstetter; dessen Abjutant: Stabsoberlieut. Tribelhorn von St. Gallen.

b. Truppen.

Bataillon Nr. 21 — Walti,

= 52 — Kirchhofer,

= = 101 — Ambühl.

Das Brigabe-Hauptquartier befindet fich in Bin= feln.

Das Bataillon 21 wird in Gogau und Umgegend kantonirt.

Das Bataillon 52 bezieht bas Zeltlager beim Bilb.

Das Bataillon 101 wird in St. Gallen kasernirt. (Fortsetzung folgt.)

Offiziell.

Das Central-Comite ber schweiz. Militargesellschaft zeigt hiemit an, baß bas neue Central-Comite bes schweiz. Offiziers Vereins folgenbermaßen bestellt ift: